

Land kürzt beim ÖPNV

Europaplatz-Umbau würde für Tübingen teurer

TÜBINGEN (sep). Sollte sich die Stadt Tübingen doch noch zur Umgestaltung des Europaplatzes aufraffen, dann wird das um einiges teurer als bisher geplant. Denn das Land, so erfuhr der Grünen-Abgeordnete Boris Palmer in Stuttgart, wird seine Zuschüsse für öffentliche Verkehrsprojekte deutlich reduzieren.

Dass die Landesregierung ihre Fördermittel für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zurück-schrauben will, war schon länger bekannt. In der vergangenen Woche nun gab Verkehrsminister Ulrich Müller den Landtagsabgeordneten in einer Ausschuss-Sitzung seinen Sparplan preis: Das Land nimmt seine Zuschüsse für ÖPNV-Projekte von bisher 85 auf 75 Prozent des förderfähigen Investitionsvolumens zurück.

Diese Kürzung gilt für alle Vorhaben, die nicht bis zum 30. November 2003 angemeldet wurden und mit deren Bau nicht spätestens bis zum 30. Juni 2004 begonnen wird. Mit Sicherheit also auch für den Tübinger Europaplatz. Die einst auf fast acht Millionen Euro veranschlagte Umgestaltung des Busbahnhofs (inklusive einer neuen Verkehrsführung rund ums Zinser-Dreieck) stand vor drei Jahren noch ganz oben auf der Prioritätenliste der Tübinger Kommunalpolitik. Mittlerweile wollen die meisten Fraktionen von dem teuren Großprojekt aber nichts mehr wissen: In der Etat-Runde 2003 wurde die letzte Finanzierungsrate aus der Finanzplanung gestrichen.

Sollte der Gemeinderat die alte Planung doch mal aus der Schublade holen, müsste er mehr Geld dafür bereitstellen: Aufgrund der Reduzierung des Landeszuschusses würde

sich das Projekt – bei einem förderfähigen Investitionsvolumen von etwa fünf Millionen Euro – für die Stadt um 500 000 Euro verteuern. Palmers Kommentar dazu: „Wer zu spät kommt, den bestraft der Finanzminister.“

Angesichts der drückenden Finanzmisere vieler Kommunen, so fürchtet der grüne Landtagsabgeordnete, bedeute die Stuttgarter Zuschuss-Kürzung „faktisch das Ende des Ausbaus“ des öffentlichen Nahverkehrs: „Das Land verabschiedet sich von einer ökologischen Verkehrspolitik. Das ist schlecht für die Städte, schlecht für die Mobilität in den Ballungsräumen und schlecht für die Umwelt – eine Bankrotterklärung für den Klimaschutz.“

Trotz der absehbaren Mehrkosten hofft Boris Palmer, dass der Tübinger Gemeinderat den Europaplatz nicht ganz aus den Augen verliert: „Der Busbahnhof in seinem heutigen Zustand mit den viel zu kleinen Bussteigen ist für die Fahrgäste schon lange eine Zumutung und für die mit dem Zug ankommenden Besucher Tübingens eine wenig einladende Visitenkarte.“

Auch der Landkreis wird Palmer zufolge den neuen Fördersatz der Landesregierung deutlich zu spüren bekommen, und zwar beim angepeilten Bau neuer Haltepunkte an der Bahnlinie von Tübingen nach Horb. Ob und wie massiv sich die Zuschuss-Kürzung auf den Auf- und Ausbau eines regionalen Stadtbahnsystems auswirken würde, ist für den Abgeordneten derzeit nicht absehbar. Aber er ist zuversichtlich, dass die Debatte über dieses Vorhaben den Stuttgarter Sparbeschluss ohne Schaden übersteht: „Bei Großprojekten mit einem Investitionsvolumen von über 50 Millionen Euro finanziert der Bund den Großteil der Zuschüsse direkt. Es ist daher denkbar, dass die Fördersätze in diesem Bereich unverändert bleiben.“